

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: 51

Rubrik: Bildungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wärmeschutz, da bereits 1 Vol. % Wasser die Wärmeleitfähigkeit um 30 % erhöht. Die Frage, welche Heizungsart zu wählen ist, wird in erster Linie durch die Anpassung der Heizung an die wirtschaftlichen Verhältnisse des Wohnungsinhabers entschieden. Die Eigenart der Einzelofenheizung, Heizleistung und Brennstoffkosten in jedem beliebigen Umfange einschränken zu können, ist für die Verhältnisse des Kleinwohnungsbaues besonders wichtig. Die Verheizung von billigem Brennstoff bei guter Wärmeausnutzung und weitem Leistungsbereich sollte eine gut installierte Feuerung gestatten. Besonderes Interesse beanspruchen auch die Strömungsvorgänge in Feuerungs-, Gas- und Lüftungskaminen, hauptsächlich in Bezug auf Windeinwirkung. Messungen und Versuche in dieser Hinsicht, die in bahnbrechender Art durch Dr. Ing. Meuth V. D. I. ausgeführt wurden, ergaben wichtige Anhaltspunkte über zweckmässige strömungstechnische Ausbildung der Kaminköpfe und Züge. Ing. O. Schmuziger, Rüslikon.

Verbandswesen.

Schweizerischer Spenglermeister- und Installateur-Verband. Am 10./11. März fand in Liestal eine von über 110 Delegierten des Verbandes besuchte Sektionsvorstandskonferenz statt. Die Versammlung war einstimmig in der Auffassung, daß Arbeitsbedingungen durch einen angemessenen Lohnabbau den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt werden müsse. Mit Rücksicht auf die in allen Landesteilen stark reduzierten Preise sei ein Abbau nicht mehr zu umgehen. Der in Basel abgeschlossene Arbeitsvertrag, der einen Abbau der Löhne um zirka 5—10 % vorsieht, wird gutgeheißen. Die bestehenden Preistarife für Spengler wie für sanitäre Installationsarbeiten werden gemäß Beschluß der Tagung sofort den veränderten Lohnverhältnissen angepaßt und wesentlich reduziert. Die Inkraftsetzung ist auf den 1. April 1934 beschlossen worden. Die Versammlung genehmigte alsdann die Maßnahmen der Verbandsleitung auf dem Gebiete der beruflichen Ausbildung und beschloß die erste Meisterprüfung im Spenglergewerbe im April 1934 in Bern durchzuführen. Die Verbandsleitung wurde beauftragt, dasselbe Reglement für die Ablegung der Meisterprüfung im Installationsgewerbe vorzubereiten. Im allgemeinen wird festgestellt, daß es im Interesse des Handwerkes liegen würde, wenn die Durchführung der Lehrabschlußprüfungen, wie auch die Zwischenprüfungen, möglichst bald den Berufsverbänden übertragen werden könnte. Die bisherige Regelung befriedigte nur teilweise. Die Versammlung beschloß, in nächster Zeit Bleibearbeitungs- und Berechnungskurse und einen weiteren Vorbereitungskurs für die Meisterprüfungen abzuhalten. Sie ist einmütig in der Auffassung, daß die im Bundesgesetz vorgesehenen Zwischenprüfungen eingeführt werden sollten.

Der Verband verlangt mit Bezug auf die Sanierung der landwirtschaftlichen und vor allem der Hotelbetriebe einen wirksamen Schutz des Baugewerbes. Die gegenwärtige Sanierungspraxis der genannten Betriebe erfolgt in der Hauptsache dadurch, daß die zuständigen Instanzen die Kosten einer Sanierung von einer Gruppe auf die andere abschieben. Die in Frage kommenden Handwerker haben die Überzeugung, daß sich Behörden und Öffentlichkeit der

mißlichen Lage nicht bewußt sind, in welcher sich der gewerbliche Lieferanten- und Handwerkerstand befindet. Nachdem den Hotelangestellten besondere Schutzmaßnahmen bewilligt wurden, dürfte es zum mindesten auch angebracht sein, den Meistgeschädigten ein Mitspracherecht einzuräumen. Der Verband gibt daher der Erwartung Ausdruck, daß bei der Beratung der Revisionsvorlage zum Pfandnachlaßverfahren für die Hotelindustrie (Botschaft des Bundesrates vom 30. Januar 1934) den berechtigten Begehren des Lieferantenstandes in allen Teilen entsprochen wird. Die Genehmigung des bundesrätlichen Vorschlages seitens der gesetzgebenden Behörde hätte die sofortige Einleitung einer Hilfsaktion für die betroffenen Gewerbe zur Folge.

Die Berichterstattung der Sektionspräsidenten über die Preisverhältnisse im Spengler- und Installateurgewerbe ergab mit aller Deutlichkeit, daß neue Wege gesucht werden müssen, um der herrschenden Schleuderkonkurrenz entgegenwirken zu können. Unter der Herrschaft des jetzt geltenden Rechtes können die größten Preisunterbieter nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Der Verband fordert daher die sofortige parlamentarische Beratung des Entwurfes zum Bundesgesetz über den unzulässigen Wettbewerb und unterstützt alle Maßnahmen zur Revision des Art. 31 und 34 der Bundesverfassung. Er hält die Bereitstellung von Bauarbeiten für dringend notwendig.

Kantonalverband der zürcherischen Haus- und Grundeigentümervereine. Die ordentliche diesjährige Delegiertenversammlung fand im Zunthaus „Zur Zimmerleuten“ statt. Sämtliche Verbände, die insgesamt 8400 Mitglieder zählen, waren durch Delegierte vertreten. An Stelle des erkrankten Verbandspräsidenten Forrer leitete Oberst Zellweger die die Versammlung. Die statutarischen Geschäfte fanden rasch ihre Erledigung. Protokoll und Jahresbericht wurden stillschweigend genehmigt. Die Jahresrechnung schließt mit einem Überschuß von rund 2300 Fr. ab, womit sich das Verbandsvermögen auf rund 8600 Fr. erhöht. An Stelle des im Berichtsjahre verstorbenen Vorstandsmitgliedes Louis Binz (Winterthur) wurde einstimmig Baumeister Jakob Lüssy, ebenfalls von Winterthur, gewählt.

Sekretär Dr. Max Brunner hielt einen von der Versammlung mit großem Interesse entgegengenommenen Vortrag über „Grundeigentum als Kapitalanlage“. In der anschließenden Diskussion gelangten u. a. auch die linksgerichteten Bestrebungen nach Einführung lokaler Mietpreis-Kontrollkommissionen zur Sprache. Allgemein wurde der Standpunkt vertreten, daß die Hausbesitzerverbände sich zur Bildung solcher Kommissionen nur dann herbeilassen können, wenn gleichzeitig auch auf die Interessen der Hausbesitzer Rücksicht genommen wird, wenn also nicht bloß die Mieten herunter-, sondern gegebenenfalls auch hinaufgesetzt werden.

Bildungswesen.

Gewerbeschule Biel. Der neuerdings sehr geschmackvoll ausgeführte, soeben erschienene Jahresbericht 1933 der Gewerbeschule Biel zieht einen vielseitig interessanten Querschnitt durch die Tätigkeit dieser in zielsicherem Auf- und Ausbau stehenden großen beruflichen Bildungsanstalt. Außer den eidgenössischen und kantonalen Behörden und der

eigentlichen Aufsichtskommission verfolgen 17 Fachausschüsse, aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammengesetzt, die aktuellen beruflichen Bildungsfragen und -arbeiten an der Entwicklung der Schule mit.

Der Bericht vermittelt auch einen interessanten Einblick in Einzelprobleme des Unterrichts, der Lehrprüfungen und des Schülermaterials, wobei insbesondere betont wird, es müsse immer wieder festgestellt werden, daß die jungen Leute nach neunjähriger Primarschulzeit über sehr wenig sichere elementare Kenntnisse im Rechnen, Lesen und Schreiben verfügen. Bei der Feststellung der Ursachen dieses unbefriedigenden Ergebnisses gehen die Meinungen allerdings zum Teil auseinander. — Der Besuch zahlreicher industrieller Betriebe, belehrender Vorträge und die Durchführung froher Schulreisen haben die Arbeit der Gewerbeschule Biel auch im vergangenen Jahr fruchtbar belebt.

Arbeits- und Lohnverhältnisse.

Lohnabbau im Baugewerbe angenommen.

Der Einigungsvorschlag, den die vom eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement eingesetzte interkantonale Einigungsstelle den beteiligten Berufsverbänden am 27. Februar 1934 in Zürich unterbreitet hat, ist von den sämtlichen Beteiligten innerhalb der angesetzten Frist angenommen worden und wird infolgedessen auf den 1. April 1934 in Kraft treten.

Ausstellungen und Messen.

I. Schweizer Werkzeugmaschinen-Messe in Basel. Im Rahmen der Schweizer Mustermesse vom 7. bis 17. April wird zum ersten Male auch eine besondere Schweizer Werkzeugmaschinen-Messe veranstaltet. Diese große Fachmesse, an der sich die meisten der bekannten schweizerischen Werkzeugmaschinenfabriken beteiligen, verdient schon heute die Aufmerksamkeit weitester Fabrikations- und Handwerkerkreise. Das Angebot wird die große Leistungsfähigkeit und die Vielseitigkeit eines wichtigen schweizerischen Industriezweiges in lehrreicher Weise zur Darstellung bringen. Es gilt, im eigenen Lande neue Aufträge und Arbeit zu schaffen. Aber auch das Ausland wird die Fachmesse dieser Industrie von Weltruf beachten.

Totentafel.

† Alois Böhi, Glasermeister, in Herisau (App.), starb am 13. März im 74. Altersjahr.

Verschiedenes.

Notstandsarbeiten. Es geht eine starke Bewegung durch das Schweizervolk, welche die Beschaffung von Notstandsarbeiten fordert. Am freisinnigen Parteitag in Bern wurde die Forderung aufgestellt und verfochten, obschon von seiten der Behördenvertreter auf die Kostspieligkeit dieser Art von Unterstützung hingewiesen wurde. Nun wird aus St. Gallen berichtet: Im Auftrag der Leitung der Freisinnig-Demokratischen Partei des Kantons St. Gallen hat

Nationalrat Dr. Pfister dem Nationalratspräsidenten folgende Motion eingereicht:

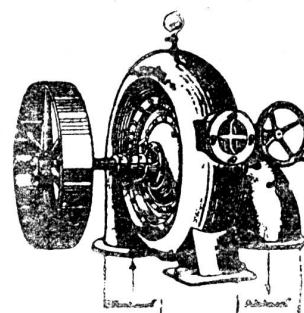
„Der Bundesrat wird eingeladen, den eidgenössischen Räten mit aller Beschleunigung eine gesetzliche Vorlage für ein eidgenössisches Arbeitsbeschaffungsprogramm zu unterbreiten, durch welches einerseits ein eidgenössischer Arbeitsdienst zur Überwindung der für unsere jungen Volksgenossen so überaus bedenklichen moralischen Folgen der Arbeitslosigkeit geschaffen wird und in dem andererseits durch vermehrte Notstandswerke des Bundes die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit auf möglichst umfassender und einheitlicher Grundlage vorgesehen ist“.

Die Wohnungsproduktion in St. Gallen. (Korr.)

Eine leichte Zunahme neu erstellter Wohnungen erzeigt die Statistik für die Stadt St. Gallen im Jahre 1933. Währenddem im Jahre 1931 nur ein Zuwachs von 12 neuen Wohnungen zu verzeichnen war, erzeigte das Jahr 1932 einen solchen von 96 und das eben abgelaufene Jahr 1933 einen solchen von 134 Wohnungen. Das von der Stickerei- sowie von der allgemeinen Krisis schwer betroffene Baugewerbe, konnte sich etwas erholen. Immerhin ist zu sagen, daß wenn bei einer Einwohnerzahl von rund 65,000 eine Neuproduktion von 134 Wohnungen genügt, von einem Schwinden der Krisis und einer Belebung der Bautätigkeit noch lange nicht gesprochen werden kann. Gegenüber dem Jahre 1932 hat die Bevölkerung der Stadt St. Gallen um rund 90 Köpfe zugenommen, ist also erfreulicher Weise nicht mehr weiter gesunken. Von 17,183 Wohnungen standen 324 oder 1,86 % am Ende des Jahres leer. Alles in allem kann man sagen, daß das Jahr 1933 im Zeichen der Stagnation stand.

Für das Jahr 1934 stehen als Neubauten wiederum eine Anzahl Einfamilienhäuser in Aussicht. Mit dem Gedanken, eine größere Zahl 3 und 4 Zimmerwohnungen zu erstellen, soll sich u. a. die Mieterbaugenossenschaft St. Gallen beschäftigen. Auf günstig gelegenen und zu einem billigen Preis erhältlichen Terrain in der Nähe des Sportplatzes Krontal sind

O. Meyer & Cie., Solothurn Maschinenfabrik für



Francis-
Turbinen
Peltonturbine
Spiralturbine
Hochdruckturbinen
für elektr. Beleuchtungen.

Turbinen-Anlagen von uns in letzter Zeit ausgeführt:

Hegnauer & Co., Aarau. Feitknecht & Cie., Twann. Burrus Tabakfabrik, Boncourt. O. Genoud, Fabr. de laine de bois, Châtel-St. Denis. Quaglia Francesco, Brissago. Nussbaum, Werkst., Langnau. Besson G. & Cie. Yverdon. Berdat, Fabrique, Courtételle. Kohler, Metallwarenfabrik Rietwil (Bern). J. Buchs, Elektrizitätswerk, Jaun (s. Bulle).

In folgenden Sägen: Ogney, Le Sepey. Röthenmund, Langnau (Bern). Fischer, Ferkrieden (Aargau). Graf, Ober-Kulm (Aargau). Fratelli Pini, Airola. Steiner, Ertiswil (Luzern). Stocker, Dagmersellen (Luz.). Brühwiler, Gupfen (Toggenburg). Meyer, Herbettswil. Räber, Langnau (Bern).

In folgenden Mühlen: Lachat, Montsevelier (J. B.). Marti, Aarberg-Haefeli, Gipf (Aargau). Gutknecht, Kerzers. Haab, Wädenswil. Funk, Weiach. Leibundgut, Langnau (Bern). Rezzonico, Chiasso. Marchesi, Poschiavo (Graubünden). Sommer, Oberburg. 27